

Studien- und Berufsorientierung an Gymnasien – wie lief es bisher?

- Rund 40 % der Abiturient/innen wissen nach dem Abi nicht, ob und was sie studieren oder werden wollen = sind orientierungslos
- Viele, besonders nach G8, wählen die „Flucht“ in ein Überbrückungsjahr (FSJ, Work-and-Travel, Au-Pair)
- Eine gute Vorbereitung auf die Studien- und Berufsentscheidung war bisher vom Zufall abhängig, je nachdem welche Schule man besuchte: Manche Schulen bieten sehr viel, andere gar nichts
- Die Infomöglichkeiten, Beratungsstellen und Hilfsangebote, die es für Schüler/innen in der Region gibt, sind vielen nicht bekannt und werden daher nicht genutzt

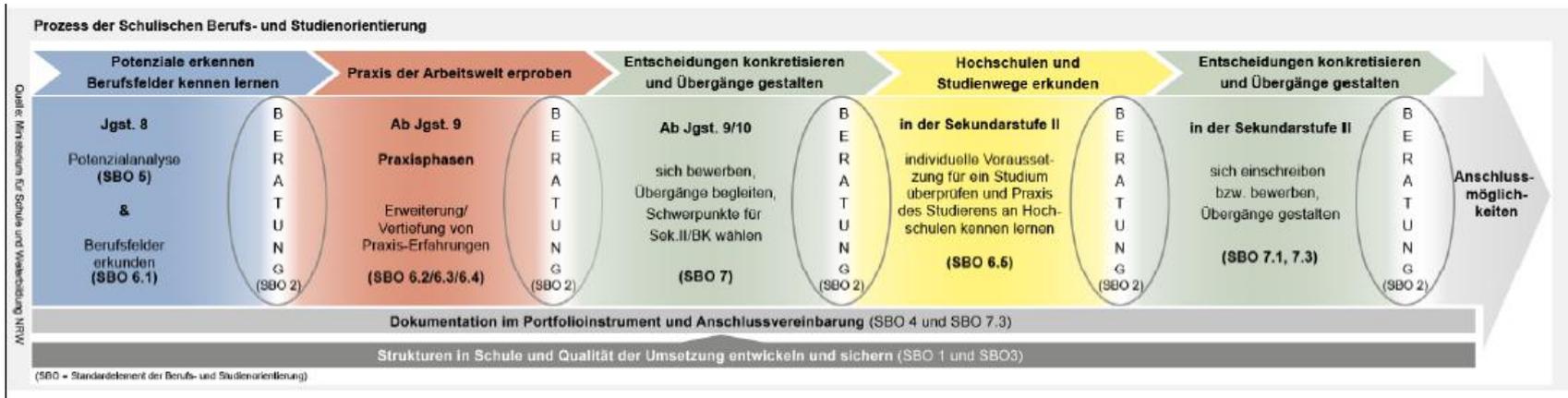
Studien- und Berufsorientierung an Gymnasien – wie lief es bisher?

- Studien- und Berufsorientierung hat bisher zu spät begonnen – wenn, oft erst kurz vor dem Abi> das ist zu spät, um überhaupt zu einer Entscheidung zu kommen
- Die Angebote der Studien- und Berufsorientierung waren bisher meist nicht sinnvoll aufeinander aufgebaut und nicht sinnvoll miteinander vernetzt

Neu in NRW: Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“
> Beginn der Studien- und Berufsorientierung bereits in Klasse 8

Verpflichtende Standardelemente für die Sekundarstufe I > MÜSSEN von Schulen umgesetzt werden

Kompass Studien- und Berufsorientierung Sekundarstufe II / Städteregion Aachen



Für wen ist der Kompass / das Curriculum geschrieben worden und wozu?

- Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe in der Städteregion Aachen
- speziell für die „Stubos“ = Lehrer/innen für Studien- und Berufsorientierung
- Bietet den Schulen mit dem Curriculum einen Leitfaden, wie und mit welchen Bausteinen sie die Studien- und Berufsorientierung sinnvoll in der Oberstufe umsetzen können
- In einem angehängten Katalog sind alle Beratungs- und Veranstaltungsangebote in der Städteregion genau beschrieben, auf die Schulen und Schüler/innen kostenlos zugreifen können,
- Der Kompass bietet einen Mindeststandard, welche Bausteine der Studien- und Berufsorientierung alle Schüler/innen vor Verlassen der Schule durchlaufen haben sollten
- Hat nur Empfehlungscharakter

Wie ist das Curriculum/ der Leitfaden konzipiert?

Zentral: Für jede Jahrgangsstufe ist ein **Lernziel** definiert – das **Lernziel** ist Ausgangspunkt für die inhaltliche und zeitliche Platzierung der Veranstaltungen!

Lernziel warum? Die Entscheidungsfindung muss langsam Schritt für Schritt aufgebaut werden, sonst werden Schüler/innen überfordert. Die Lernziele sind „kleine „Etappenziele“, die am Ende einer jeden Jahrgangsstufe möglichst erreicht werden sollten. Sie führen stufenweise auf die Entscheidung in der Q2 hin.



Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung in Schulen mit gymnasialer Oberstufe

<p>Lernziel am Ende der EF (Einführungsphase – Jahrgangsstufe 10 bzw. 11): Die Schüler/innen sind in der Lage, die grundsätzliche Entscheidung zu fällen, ob sie eine Berufsausbildung oder ein Studium beginnen möchten, ohne sich hierdurch bereits auf eine spezielle Berufs- und Studienrichtung fest zu legen. Eine zu frühe Festlegung auf ein persönlich-individuelles Eignungs- und Interessensprofil und damit verbunden auf eine Berufs- und Studienrichtung ist aus entwicklungspsychologischer Sicht nicht angemessen. Schüler/innen sollten weiterhin das Gefühl haben, sich ergebnisoffen in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und verändern zu können sowie unterschiedlichste Lebens- und Zukunftsentwürfe für sich in Betracht ziehen und ausprobieren zu können.</p>			
<p align="center">Angebote in der EF</p> <p>Empfohlen wird pro Jahrgang eine Kombination aus mindestens einem Angebot der folgenden drei Bereiche, die inhaltlich miteinander verknüpft sind und chronologisch aufeinander aufbauen.</p>			
	<p>1. Zentrale Veranstaltungen in der Schule (Informationsveranstaltungen, Gruppen- und Einzelberatungen, Projekte, Messen, Börsen etc.)</p>	<p>2. Schulisch begleitete individuelle Orientierungstests und Selfassesments</p>	<p>3. Schnupperangebote außerhalb der Schule: Möglichkeiten der Berufsfeld- und Hochschulerkundung („Reality Check“)</p>
EF	<p>1.1 Elternabend oder</p> <p>1.2 Einführungsveranstaltung für Eltern und Schüler/innen der EF:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Möglichkeiten der Studien- und Berufsorientierung gibt es in der Region? • Wer bietet Beratung und Hilfe an/Welche Anbieter gibt es? • Welche Module der Studien- und Berufsorientierung werden in welcher Reihenfolge in den nächsten Jahren in der Schule absolviert? > Vorstellung des Curriculums <p>1.3 Elternabend: Ausbildungsmöglichkeiten, Studienfinanzierung/Agentur für Arbeit</p>	<p>2.1 Durchführung des Selbsterkundungsverfahrens EXPLORIX mit Testset (Papierform) in der Klasse oder am Computer zu Hause</p>	<p>3.1 Betriebspraktikum</p> <p>3.2 Schnuppertage in Betrieben (KURS-Partnerschaften mit Betrieben)</p> <p>3.3 Besuch des Erstinfotages RWTH</p> <p>3.4 Mentoringprogramm TANDEMschool</p> <p>3.5 Schüleruniversität in den Ferien</p> <p>3.6 tasteMINT</p> <p>3.7 Praxis- und Erfahrungsworkshops „Wissenschaft erleben“ (z.B. zdi-Zentrum ANTalive, Besuch von Schülerlaboren, sonstige außerschulische Lernorte)</p>

Die Lernziele für die Oberstufe:

EF: Grobe Festlegung, ob eher Studium oder Berufsausbildung

Lernziel am Ende der EF (Einführungsphase – Jahrgangsstufe 10 bzw. 11): Die Schüler/innen sind in der Lage, die **grundsätzliche Entscheidung** zu fällen, ob sie eine **Berufsausbildung** oder ein **Studium** beginnen möchten, ohne sich hierdurch bereits auf eine spezielle Berufs- und Studienrichtung fest zu legen. Eine zu frühe Festlegung auf ein persönlich-individuelles Eignungs- und Interessensprofil und damit verbunden auf eine Berufs- und Studienrichtung ist aus entwicklungspsychologischer Sicht nicht angemessen. Schüler/innen sollten weiterhin das Gefühl haben, sich ergebnisoffen in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und verändern zu können sowie unterschiedlichste Lebens- und Zukunftsentwürfe für sich in Betracht ziehen und ausprobieren zu können.

Q1: Festlegung auf Berufs- oder Studienrichtung /Bewerbung für Ausbildungsplatz

Lernziel am Ende der Q1 (Qualifizierungsphase 1 - Jahrgangsstufe 11 bzw. 12): Die Schüler/innen haben sich auf eine **Studien- und Berufsrichtung festgelegt** bzw. ihre Wahl auf 2 Optionen eingeschränkt. Schüler/innen, die einen Ausbildungsberuf oder ein Duales Studium anstreben, müssen sich bereits jetzt um einen Ausbildungsplatz bewerben. Schüler/innen mit Studienabsichten konkretisieren ihre Studienwünsche und die Realisierung ihrer Wünsche erst im Laufe der Q2.

Q2: Konkretisierung und Realisierung des Studien-und Berufswunsches.

Unentschlossene wiederholen Maßnahmen der Q1 (Spiralcurriculum)

Lernziel in der Q2 (Qualifizierungsphase 2 - Jahrgangsstufe 12 bzw. 13): Die Schüler/innen konkretisieren die am Ende der Q1 getroffene Richtungsentscheidung, **legen den konkreten Studiengang** innerhalb ihres Interessensfeldes **fest und entscheiden sich für eine Hochschulform sowie für einen Studienort oder mögliche Alternativen**. Darüber hinaus erarbeiten sie sich pragmatisch-strategisches Grundlagenwissen zur Umsetzung ihrer Wünsche (Bewerbung etc.) und zur eigenständigen Bewältigung des Übergangs in Studium und Beruf (Finanzierung, Wohnen etc.). Schüler/innen, die am Ende der Q1 noch keine Richtungsentscheidung fällen konnten oder nun doch einen Ausbildungsberuf anstreben, erhalten die Möglichkeit, noch einmal an den Maßnahmen der Q1 teilzunehmen (Spiralcurriculum).

Wie ist das Curriculum konzipiert?

3-Säulen, die inhaltlich miteinander verknüpft sind und aufeinander aufbauen:

1. Veranstaltungen, die in der Schule stattfinden
2. Begleitende Tests, die im Computerraum oder zu Hause durchgeführt werden können
3. Alle außerschulischen Veranstaltungsangebote



Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung in Schulen mit gymnasialer Oberstufe

<p>Lernziel am Ende der EF (Einführungsphase – Jahrgangsstufe 10 bzw. 11): Die Schüler/innen sind in der Lage, die grundsätzliche Entscheidung zu fällen, ob sie eine Berufsausbildung oder ein Studium beginnen möchten, ohne sich hierdurch bereits auf eine spezielle Berufs- und Studienrichtung fest zu legen. Eine zu frühe Festlegung auf ein persönlich-individuelles Eignungs- und Interessensprofil und damit verbunden auf eine Berufs- und Studienrichtung ist aus entwicklungspsychologischer Sicht nicht angemessen. Schüler/innen sollten weiterhin das Gefühl haben, sich ergebnisoffen in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln und verändern zu können sowie unterschiedlichste Lebens- und Zukunftsentwürfe für sich in Betracht ziehen und ausprobieren zu können.</p>		
<p>Angebote in der EF Empfohlen wird pro Jahrgang eine Kombination aus mindestens einem Angebot der folgenden drei Bereiche, die inhaltlich miteinander verknüpft sind und chronologisch aufeinander aufbauen.</p>		
1	2	3
<p>1. Zentrale Veranstaltungen in der Schule (Informationsveranstaltungen, Gruppen- und Einzelberatungen, Projekte, Messen, Börsen etc.)</p>	<p>2. Schulisch begleitete individuelle Orientierungstests und Selfassesments</p>	<p>3. Schnupperangebote außerhalb der Schule: Möglichkeiten der Berufsfeld- und Hochschulerkundung („Reality Check“)</p>
<p>EF</p> <p>1.1 Elternabend oder</p> <p>1.2 Einführungsveranstaltung für Eltern und Schüler/innen der EF:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Möglichkeiten der Studien- und Berufsorientierung gibt es in der Region? • Wer bietet Beratung und Hilfe an/Welche Anbieter gibt es? • Welche Module der Studien- und Berufsorientierung werden in welcher Reihenfolge in den nächsten Jahren in der Schule absolviert? ➢ Vorstellung des Curriculums <p>1.3 Elternabend: Ausbildungsmöglichkeiten, Studienfinanzierung/Agentur für Arbeit</p>	<p>2.1 Durchführung des Selbsterkundungsverfahrens EXPLORIX mit Testset (Papierform) in der Klasse oder am Computer zu Hause</p>	<p>3.1 Betriebspraktikum</p> <p>3.2 Schnuppertage in Betrieben (KURS-Partnerschaften mit Betrieben)</p> <p>3.3 Besuch des Erstinfotages RWTH</p> <p>3.4 Mentoringprogramm TANDEMschool</p> <p>3.5 Schüleruniversität in den Ferien</p> <p>3.6 tasteMINT</p> <p>3.7 Praxis- und Erfahrungsworkshops „Wissens-schaft erleben“ (z.B. zdi-Zentrum ANTALive, Besuch von Schülerlaboren, sonstige außerschulische Lernorte)</p>

Empfehlung der FAG:
Aus jeder Säule sollte als Minimum ein Modul pro Jahr angeboten werden

Bisher : Die große Verwirrung...

Schüler/innen, wissen bisher nicht wie sie bei der Studien- und Berufswahl vorgehen sollen, werfen oft aus der Not heraus die Reihenfolge der Schritte durcheinander kümmern sich um Aspekte, die noch nicht so relevant sind > dadurch kommen sie nicht weiter und ihre Verwirrung wird noch größer...

Welchen Nutzen hat der Kompass für einzelne Schüler/innen?

- Der Kompass bietet auch Einzelnen einen Leitfaden, was sie in welcher Reihenfolge an Angeboten zur Berufs- und Studienwahl nutzen sollten, welche Tests sie absolvieren können und welche Hilfsangebote es gibt.
- Die Lernziele des Curriculums bieten Schüler/innen eine Orientierung, wie weit sie in ihrem Prozess der Studien- und Berufsorientierung in der jeweiligen Jahrgangsstufe kommen sollten > die Ziele sollten nicht zu hoch gesteckt werden!
- Wenn Schüler/innen sich an die Reihenfolge der Schritte halten, haben sie eine sehr gute Chancen am Ende der Q2 eine gute Entscheidung fällen zu können!